

Opladen

"Verein der Freunde und Förderer der Balkantrasse Leverkusen"

ADFC setzte sich für die Neugründung ein



Der Anfang ist gemacht: die Gründung des "Vereins der Freunde und Förderer der Balkantrasse Leverkusen," wurde jetzt durchgeführt von Manfred Haußmann, Hartmut Lehmler und Rechtsanwalt Karl-Friedrich Weber.

Leverkusen - Um die Stadt Leverkusen bei dem Projekt zu unterstützen, die stillgelegte Bahnstrecke 411 - die so genannte "Balkantrasse" - zu einem Rad- und Wanderweg auszubauen, hat sich jetzt ein Förderverein gegründet. Die Gründungsversammlung zum "Verein der Freunde und Förderer der Balkantrasse Leverkusen e.V." wurde kürzlich in der Bahnhofsgaststätte Opladen abgehalten.

Vorsitzender des Fördervereins ist der Opladener Rechtsanwalt Karl-Friedrich Weber, als sein Stellvertreter fungiert Hartmut Lehmler, Schatzmeister ist Manfred Haußmann. Zu den 20 Gründungsmitgliedern zählt auch Otto Reintjes, Geschäftsführer Sport und Marketing beim TSV Bayer 04. Reintjes ist das Projekt ein besonderes Anliegen: "Ich bin begeisterter Hobby-Radler und freue mich darauf, möglichst bald auf der Balkantrasse ins Bergische zu radeln."

Rad- und Wanderwege auf ehemaligen Bahntrassen erfreuen sich landesweit zunehmender Beliebtheit. Nicht zuletzt deshalb hatte das Land vor gut zwei Jahren einen speziellen Fördertopf gefüllt - das "Alleinradwege-Programm". Danach übernimmt das Land 75 Prozent der Kosten, wenn die Kommune den restlichen Eigenanteil finanziert. Zahlreiche Kommunen bewarben sich bereits um die Fördergelder, so auch die Anliegergemeinden der insgesamt etwa 28 Kilometer langen Balkantrasse, Burscheid, Wermelskirchen und Remscheid; sie betreiben mittlerweile allesamt den Ausbau der Trasse. Lediglich Leverkusen sah dazu bisher - weil im Nothaushalt stehend - keine Möglichkeit.

Mittlerweile hat in Politik und Verwaltung ein Umdenken eingesetzt. In einem mehrheitlich gefassten Ratsbeschluss wurde die Leverkusener Verwaltung bereits im August vergangenen Jahres beauftragt zu prüfen, wie die Trasse doch noch dauerhaft gesichert und der Eigenanteil mit Hilfe bürgerschaftlichen Engagements aufgebracht werden könne. Vor diesem Hintergrund und bereits geraume Zeit zuvor hatte eine Handvoll aktiver Bürger Vorarbeit geleistet und im Rahmen eines "Initiativkreises" die Gründung des Fördervereins betrieben.

Die Initialzündung zur jetzigen Vereinsgründung hatte der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) Leverkusen allerdings schon vor mehr als zwei Jahren veranlasst, als er sich vehement für den Ausbau der Balkantrasse eingesetzt und spontan eine Unterschriftensammlung startete. Immerhin rund 3500 Bürger unterzeichneten damals binnen weniger Wochen den Aufruf. Heinz Boden, Vorsitzender des örtlichen ADFC: "Wir waren selbst von dem enormen Zuspruch überrascht."

Für den Vorsitzenden des jungen Vereins ist es nun sprichwörtlich "höchste Eisenbahn", so Jurist Weber, "dass die Stadt Leverkusen nicht den Anschluss verliert". Bis Jahresende ist die komplette Trasse dem Vernehmen nach gesichert, bis dahin müssen Entscheidungen getroffen werden. Noch werden Leverkusen gute Chancen eingeräumt, von dem Förderprogramm zu profitieren, weil das knapp sechs Kilometer lange Teilstück der Balkantrasse zwischen Opladen und Burscheid als wichtiger Lückenschluss im regionalen Rad- und Wanderwegenetz gilt.

Nach einer überschlägigen Kostenschätzung der BEG würde der Ausbau des Leverkusener Teilstücks der Balkantrasse rund 1,7 Millionen Euro kosten; davon müsste die Stadt rund 400.000 Euro als Eigenanteil aufbringen - wobei dieser sowohl in Barmitteln als auch über Sach- und Arbeitsleistungen geleistet werden kann. Der

Förderverein tritt nun an, rasch so viele Mitglieder wie möglich - und vor allem Sponsoren - für das Projekt zu gewinnen. Der Jahresbeitrag wurde - mit zwölf Euro - extra "niedrigschwellig" angesetzt; für "juristische Personen", also vornehmlich für Firmen und Verbände, gilt ein Jahresbeitrag von 50 Euro.

Der Vereinsvorsitzende Weber ist sicher, "dass sich viele Menschen auch aktiv für die Balkantrasse einsetzen werden. Das Projekt stößt in der Bevölkerung auf sehr viel Zustimmung." In diesem Zusammenhang betont er die laut Satzung ausdrücklich festgelegte parteipolitische Unabhängigkeit des Vereins: "Wir wollen, dass der Balkanradweg ein Projekt für alle Bürger wird." In wenigen Wochen will der Verein sich, wenn alle Formalien - Eintragung ins Vereinsregister, Anerkennung der Gemeinnützigkeit etc. - erledigt sind, der Öffentlichkeit vorstellen und seine Ziele und Vorstellungen präzisieren; dann soll auch ein Internetauftritt frei geschaltet sein. Bis dahin finden sich weitere Informationen auf der Homepage des ADFC: www.adfc-lev.de sowie unter www.bahntrassenradeln.de